

Teil B

B2 Ausschreibungsbestimmungen

Instandsetzung Willerzellerviadukt - Phase 1+2
Gemeinde Einsiedeln SZ
Projekt-Nr. 1158161

Inhaltsverzeichnis

1.	Verfahrensablauf	3
1.1	Art des Verfahrens	3
1.2	Terminplan	3
1.3	Wichtige Termine während der Offertbearbeitungszeit	3
2.	Allgemeine Bestimmungen	4
2.1	Losaufteilung, Teilangebote, Varianten, Preisarten	4
2.2	Planergemeinschaften, Subplaner	4
2.3	Sitzungswesen und Koordination	5
2.4	Vertraulichkeit, Vorbefassung, Interessenkonflikt	6
2.5	Förderung des Planernachwuchses (Götti Prinzip)	7
3.	Angebotsbewertung	9
3.1	Formelle Prüfung	9
3.2	Eignungskriterien	9
3.3	Mindestanforderungen an die zu erbringende Leistung	10
3.4	Zuschlagskriterien	10
3.5	Verhandlungen	13
4.	Angebotseingabe	14
4.1	Bedingungen	14
4.2	Formvorschriften	14

1. Verfahrensablauf

1.1 Art des Verfahrens

Offenes Verfahren

1.2 Terminplan

Für den Ablauf des Verfahrens gilt folgender Terminplan:

Ablauf	Termin
Publikation im SIMAP	17.10.2019 (KW 42)
Termin für schriftliche Fragen	8.11.2019 (KW 45)
Beantwortung der Fragen bis	22.11.2019 (KW 46)
Eingabe des Angebotes für Vorbefasste	20.12.2019 (KW 51)
Angebotseingabe	17.01.2020 (KW 03)
Allfällige Verhandlungen	Febr/Mar 2020
Voraussichtlicher Vergabetermin	09.03.2020(KW 11)
Voraussichtlicher Mandatsbeginn	06.04.2020 (KW15)

1.3 Wichtige Termine während der Offertbearbeitungszeit

1.3.1 Begehung

Es findet keine Begehung statt.

1.3.2 Auskünfte (Frage- / Antwortrunde)

Fragen zur Ausschreibung sind schriftlich über das Forum auf www.simap.ch einzureichen. Die Beantwortung der Fragen (ohne Nennung des Fragestellers) wird allen Anbietern auf www.simap.ch zur Verfügung gestellt. Es werden keine telefonischen oder mündlichen Auskünfte erteilt.

2. Allgemeine Bestimmungen

2.1 Losaufteilung, Teilangebote, Varianten, Preisarten

2.1.1 Aufteilung in Lose

Es ist keine Aufteilung des Auftrags in Lose vorgesehen.

2.1.2 Teilangebote

Teilangebote sind nicht zulässig.

2.1.3 Varianten

Varianten sind ausgeschlossen.

2.1.4 Preisarten

- Andere Preisarten (insb. Pauschalierungen oder Teilpauschalierungen) als die ausgeschriebenen Preisarten, sind nicht zugelassen.
- Zahlungspläne sind zugelassen. Sie gelten explizit nicht als andere Preisart.
- Bei Angeboten mit Pauschalrabatt wird der Rabatt bei jeder Rechnung prozentual abgezogen und auch auf allfällige Nachträge angewandt.

2.2 Planergemeinschaften, Subplaner

2.2.1 Planergemeinschaften

Die Mitglieder einer Planergemeinschaft bilden in der Regel eine einfache Gesellschaft und haben die Federführung einem Unternehmen zu übertragen. Sie haften solidarisch. Planergemeinschafts-Mitglieder dürfen nach Eingabe der Offerte bis zum Zuschlag nicht ohne triftige Gründe ausgewechselt werden.

Jeder Anbieter kann allein oder in einer Planergemeinschaft mit anderen Firmen ein Angebot einreichen. Die Bewerbung als Planergemeinschafts-Mitglied in mehr als einer Planergemeinschaft ist nicht zulässig.

Eine Firma kann einerseits als Mitglied in einer Planergemeinschaft und andererseits als Subplanerin bei anderen Planergemeinschaften teilnehmen.

Planergemeinschaften:

- haben eine eigene Berufshaftpflichtversicherung abzuschliessen. Als Nachweis ist der SBB eine entsprechende Bestätigung des Versicherers im Original zusammen mit der Offerte oder bis spätestens einen Monat nach Vertragsunterzeichnung abzugeben.
- haben ein eigenes Konto einzurichten, auf das die SBB ihre Zahlungen mit Befreiungswirkung leisten kann. Nach Möglichkeit ist im Angebot die Bezeichnung und die Nummer des Kontos anzugeben, spätestens bei Fertigstellung des Vertrags muss diese bekannt sein.
- haben eine eigene MWST-Nr. bei der eidgenössischen MWST-Verwaltung zu beantragen. Die SBB erwartet die Bestätigung über die Eintragung der Planergemeinschaft in das Register der Steuerpflichtigen und die Bekanntgabe der MWST-Nr. innert Monatsfrist nach Vertragsunterzeichnung.

Bei Fehlen der verlangten Nachweise / Angaben und einem daraus bedingten Zahlungsverzug gehen allfällige Skontoverluste zu Lasten des Anbieters.

2.2.2 Subplaner

Subplaner sind zugelassen.

Im Teil F1 Angebot sind die wichtigsten Subplanertätigkeiten auszuweisen, damit sich der Bauherr ein Gesamtbild der Unterakkordarbeiten machen kann.

2.3 Sitzungswesen und Koordination

Der Anbieter muss alle Sitzungen einplanen, die er für die Durchführung des Projekts als notwendig erachtet. Die SBB AG sieht folgendes Sitzungsrastrer vor:

Generell: Sitzungsleitung durch PL SBB, Protokoll durch Gesamtplaner

Sprache: Deutsch

2.3.1 Projekt-Sitzung (Pro-Si) Gesamtplaner

Inhalt und Ziele	Sitzung zwischen der SBB als Auftraggeberin mit dem Gesamtplaner zwecks: <ul style="list-style-type: none"> • Austausch von projektbezogenen Informationen • Stand der Arbeiten / Projektfortschritt wie <ul style="list-style-type: none"> - erbrachte Leistungen - Stand im Terminprogramm - Stand finanzieller Aufwand • Besprechungen von spezifischen Projektaspekten • Administratives inkl. vertragsrelevante Aspekte • Kontakt mit Dritten • Ausblick, weiteren Arbeiten, nächsten Termine
Teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> • Vertragsverantwortlicher und fachliche Schlüsselpersonen von SBB • Vertragsverantwortlicher und fachliche Schlüsselpersonen von Gesamtplaner
Periodizität	<ul style="list-style-type: none"> • In der Regel monatlich, über die gesamte Vertragsdauer
Ort / Dauer	Sihlsee oder Zürich Altstetten / ca. 4 Stunden

2.3.2 Koordinations-Sitzung (Ko-Si)

Inhalt und Ziele	Sitzung zwischen der SBB als Auftraggeberin mit dem Gesamtplaner und dem Fachspezialisten Umwelt zwecks Koordination und Absprache von: <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen • Terminen • weiteren Vorgehen • Umweltaspekte • etc.
Teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleiter und/oder Vertragsverantwortlicher SBB • Vertragsverantwortlicher und fachliche Schlüsselpersonen von Gesamtplaner • Fachberater Umwelt (PCB und Umwelt) • Tiefbauamt des Kantons Schwyz • Weitere Beteiligte nach Bedarf (Vertreter Bezirk Einsiedeln)
Periodizität	Alle 2 Monate über die gesamte Vertragsdauer
Ort / Dauer	Sihlsee oder Zürich Altstetten / ca. 4 Stunden

2.3.3 Bausitzung (Bau-Si)

Inhalt und Ziele	Sitzung zwischen der SBB respektive dem örtlichen Bauleiter (BL) als Auftraggeberin mit einem einzelnen (Pro-Si) oder mehreren (Ko-Si) Werkvertragsnehmer zwecks der Koordination der Bau- und Instandsetzungsarbeiten auf der Baustelle. Inhalt und Ziele sind entsprechend wie oben für Pro-Si und KoSi aufgeführt
Teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> • BL und/oder Vertragsverantwortlicher SBB • Vertragsverantwortlicher Gesamtplaner • Fachbauleitung Umwelt (PCB) • Fachliche Schlüsselpersonen von SBB und Auftragnehmern • Weitere Programmbeteiligte nach Bedarf
Periodizität	Monatlich bis wöchentlich nach Bedarf, in der Ausführung (SIA 52,53)
Ort / Dauer	Sihlsee / 4-6 Stunden

2.3.4 (Ober-) Bauleitungs-Sitzung

Inhalt und Ziele	Sitzung zwischen der örtlichen Bauleitung und der SBB sowie SiBe, und Fachbauleitung Umwelt unter Einbezug von Planern nach Bedarf zwecks übergeordneter Koordination der Bauarbeiten auf der Baustelle.
Teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleiter und/oder Vertragsverantwortlicher SBB • Örtliche Bauleitung • SiBe • Fachbauleitung Umwelt • Weitere Programmbeteiligte nach Bedarf
Periodizität	In der Regel einmal pro Monat, in der Ausführung (SIA 52,53)
Ort / Dauer	Sihlsee / ca. 4 Stunden

2.4 Vertraulichkeit, Vorbefassung, Interessenkonflikt

2.4.1 Vertraulichkeit

Die vom Anbieter eingereichten Unterlagen und Angaben werden ausschliesslich für das hier beschriebene Auswahlverfahren verwendet. Sie werden vertraulich behandelt. Die Unterlagen werden dem Anbieter nach dem Ablauf des Beschaffungsverfahrens nicht zurückgegeben.

2.4.2 Vorbefassung

Nachfolgende Firmen haben in den letzten 12 Jahren verschiedene Studien und Projekte im Zusammenhang mit der Sanierung des Willerzellerviadukts erarbeitet und abgeschlossen. Die durch die Firmen erarbeiteten Projektunterlagen sind diesem Aufgabenbeschrieb als Beilage vollumfänglich beigelegt. Die Frist zur Einreichung einer allfälligen Offerte durch die vorbefasste Firma endet am 20.12.2019. Für alle anderen Anbieter gilt die Frist gemäss SIMAP Kapitel 1.4. Gestützt auf diese Massnahmen werden nachfolgende Firmen im Verfahren als Anbieterin zugelassen (Art. 21a VöB)

Flückiger + Bosshard AG	<ul style="list-style-type: none"> • 2007 Instandsetzung der Fahrbahnplatte (Beilage 12)
-------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> • 2009 Statische Überprüfung low-entry Busse (Beilage 11) • 2012 Zustandsuntersuchung und Massnahmenkonzept (Beilage 10)
bpp Ingenieure AG	<ul style="list-style-type: none"> • 2015 Bauprojekt Instandsetzung Brückenuntersicht (Beilagen 5-9)
dsp Ingenieure und Planer AG	<ul style="list-style-type: none"> • 2018 Studie Langsamverkehrsverbindung Birchli-Willerzell (Beilage 21)
Corroprot AG	<ul style="list-style-type: none"> • Planer und Lieferant Kathodischer Korrosionsschutz (Beilagen 31-33)

Nachfolgende Firmen haben laufende Aufträge oder sind mit der laufenden Planersubmission involviert. Sie sind vorbefasst und sind im Verfahren als Anbieterin nicht zugelassen.

TBF und Partner AG, Zürich	<ul style="list-style-type: none"> • Bauherrenunterstützung SBB im Rahmen der Neukonzessionierung Etzelwerk
Klein Engineering, Zürich	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Erstellung der vorliegenden Planersubmission

2.4.3 Interessenkonflikt

Die SBB AG weist darauf hin, dass Anbieter, welche in der Planung eines Bauvorhabens massgeblich mitwirkten (Bauprojekt, technische und finanzielle Ausschreibungsunterlagen) bei einer allfälligen späteren Ausschreibung der Realisierungsphase unter Umständen wegen Vorbefassung ausgeschlossen werden. Dem Anbieter gleichgestellt werden Gesellschaften, an denen dieser beteiligt ist. Der Anbieter, der an projektierenden und / oder ausführenden Firmen beteiligt ist, muss dies der SBB AG offenlegen.

Ist der Anbieter an einer solchen Firma beteiligt, ergreift er die nötigen Massnahmen, um Interessenkonflikte zu vermeiden und meldet diese schriftlich der SBB AG.

Diese Massnahmen müssen in einem eigenen Kapitel des Angebots in Teil F1 dieser Ausschreibungsunterlagen genannt und erläutert werden.

2.5 Förderung des Planernachwuchses (Götti Prinzip)

2.5.1 Ausgangslage

In der Schweiz fehlt vermehrt qualifizierter Planernachwuchs. Die SBB ist bereit, einen Beitrag zur Verbesserung dieser Situation zu leisten. Sie fördert den Planernachwuchs, in dem sie jungen Berufsleuten die Möglichkeit bietet, Erfahrungen in der Bearbeitung von Bahnprojekten zu sammeln.

2.5.2 Ziel

Junge Berufsleute sollen befähigt werden, nach gebührender Einführung und durch die Begleitung in ihrer Arbeit durch erfahrene Personen, Schlüsselfunktionen zu übernehmen. Das soll ihnen auch ermöglichen, sich für eine nächste Bewerbung die notwendigen Erfahrungen und Referenzen anzueignen.

2.5.3 Vorgehen

Dazu wird das Götti-Prinzip angewendet. Der erfahrene Planer (Schlüsselperson/Götti) betreut einen jungen Planer (Junior). Der Junior unterstützt die Schlüsselperson bei ihrer Arbeit und profitiert dabei von deren praktischen Erfahrungen. Sukzessive übernimmt der Junior komplexere Teilbereiche der Tätigkeit und mehr Verantwortung.

2.5.4 Ausschreibungsbedingungen

- Die Anwendung des Götti-Prinzips und somit der Einsatz eines Juniors ist fakultativ.

- Das Götti-Prinzip wird einmal pro Ausschreibung/Mandat zugelassen.
- Dem Anbieter ist freigestellt, bei welcher Schlüsselperson und über welchen Zeitraum der Nachwuchsplaner zum Einsatz kommen soll.
- Der Junior muss über das notwendige Potenzial verfügen. Die Angaben zum Junior und zum Götti-Prinzip bilden die Grundlage für den Entscheid zur Zulassung.
- Sofern die vorgeschlagene Umsetzung des Götti-Prinzips und/oder der angebotene Junior nicht überzeugen, steht es der SBB offen, Anpassungen vorzuschlagen.
- Das Götti-Prinzip fließt nicht in die Bewertung des Angebots ein (Zuschlagskriterium).
- Das für die Submission massgebende Preisangebot ist so darzustellen, wie wenn kein Junior zum Einsatz käme.
-

2.5.5 Nachweis

- Für den Junior sind dieselben Angaben zu liefern wie für seinen Götti (Personalangaben, Qualifikation). Bei den Angaben zu den Referenzen sind bereits gemachte Erfahrungen bei anderen Projekten aufzuzeigen.
- Der Anbieter beschreibt, wie das Götti-Prinzip umgesetzt wird. Dazu gehören ein Beschrieb der vorgesehenen Tätigkeiten des Juniors, dessen Einsatzzeit innerhalb des Projektes sowie die Aufteilung des Zeitaufwands zwischen Götti und Junior.
- Für die Angaben zum Junior sowie Götti-Prinzip ist das Angebotsformular (Teil F der Ausschreibungsunterlagen) zu verwenden.

2.5.6 Finanzielle Vergütung

- Zur Betreuung des Juniors wird während dessen Einsatzzeit das angebotene Stundenbudget bzw. Honorar des Göttis um 10 % erhöht. Aus diesem Mehrbudget (Zuschlag) und der Differenz der Stundenansätze von Götti und Junior ergibt sich somit ein Mehrbudget an Stunden.
- Für die Abrechnung des Juniors gilt die Honorar-Kategorie D.

3. Angebotsbewertung

3.1 Formelle Prüfung

Der Anbieter hat ein vollständiges Angebot auf der Grundlage der Ausschreibungsunterlagen abzugeben. Die Angebote werden nur in die Bewertung einbezogen, wenn sie vollständig, unterzeichnet und fristgerecht eingereicht wurden.

3.2 Eignungskriterien

Für die Bewertung der Eignungskriterien (EK) gelten folgende Musskriterien:

Muskriterium	Nachweise / Bestätigungen (im Teil F1 nachzuweisen)
EK1: Hinreichende Befähigung zur Auftragserfüllung	<p>N1 2 Projektreferenzen (Firmenreferenz) in den letzten 10 Jahre mit vergleichbarer Komplexität und Aufgabenstellung in den Teilphasen 32, 33,41,51,52 und 53 gemäss SIA 112 von</p> <p>Substanzerhaltungsprojekten in der Sparte: - Ingenieurbau Tragstrukturen in Stahl</p> <p>Die Referenzprojekte müssen abgeschlossen sein oder zu einem wesentlichen Teil realisiert sein. Stammt die geforderte Referenz von einem Subplaner, so hat der Anbieter eine Bestätigung des Subplaners beizulegen, dass er im Auftragsfall die Arbeit ausführen wird.</p>
EK2: Angemessenes Verhältnis von Auftragssumme pro Jahr zum Umsatz der massgebenden Unternehmenseinheit (d.h. gemäss vorliegendem Projekt relevante Bausparte) pro Jahr (max. 30%)	<p>N2 Deklaration des Umsatzes der letzten drei Jahre in der (den) massgebenden Unternehmenseinheit(en)</p>
EK3: Hinreichendes Qualitätsmanagement	<p>N3 Kopie des Zertifikats des Qualitätssystems nach ISO 9001 oder bei nicht zertifiziertem firmeneigenem Qualitätssystem Beschreibung des Systems. (Bei Planergemeinschaften ist dieser Nachweis nur vom federführenden Mitglied zu erbringen).</p>

3.3 Mindestanforderungen an die zu erbringende Leistung

Das Angebot muss die nachfolgend aufgeführten Mindestanforderungen (MA) zwingend erfüllen, ansonsten wird dieses nicht in die Bewertung einbezogen.

Mindestanforderung	Nachweise (im Teil F1 nachzuweisen)
<p>MA1: Genügende Qualifikation für jede vorgesehene Schlüsselperson.</p> <p>Als Schlüsselpersonen gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projektleiter – Spezialist Korrosionsschutz/KKS – Bauleiter 	<p>N4 Je Schlüsselperson</p> <p>N4.1 Projektleiter</p> <p>N4.2 Spezialist Korrosionsschutz/KKS</p> <p>N4.3 Bauleiter</p> <p>sind folgende Nachweise zu erbringen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Tertiäre Ausbildung in der entsprechenden Fachdisziplin – Sprachkenntnisse D: Muttersprache oder mind. GER-Niveau B2
<p>MA2: Plausibles Leistungsangebot</p> <p>Angemessener Stundenaufwand für die zu leistenden Aufgaben je Phase/Teilphase mit einer der Aufgabe angepassten Verteilung auf die Schlüsselpersonen und übrigen Honorarkategorien</p> <p>Für die Teilphase Bauleitung wird das Stundenmengengerüst durch die Bauherrin vorgegeben.</p> <p>Die Bauherrin verlangt, dass ein angemessener Teil der Arbeiten durch die Schlüsselpersonen durchgeführt wird.</p> <p>Als angemessener Stundenanteil der Schlüsselpersonen gilt ein Anteil von 30% der Gesamtstundenzahl. Angebote mit Abweichungen von mehr $\pm 20\%$ zu diesem Anteil werden als nicht plausible gewertet, falls keine nachvollziehbare Begründung der Anbieterin vorliegt.</p>	<p>N5</p> <p>N5.1 Angaben zu den geplanten Leistungsstunden je Phase / Teilphase (ausgenommen Bauleitung), Verteilung der Tätigkeiten auf die Schlüsselpersonen und die übrigen Honorarkategorien. Die Berechnung der angebotenen Stunden und deren Verteilung ist zu begründen.</p> <p>N5.2 Verteilung des von der Bauherrin vorgegebenen Stundenmengengerüsts für die Teilphase Bauleitung nach Honorarkategorie. Zudem ist eine Stellungnahme zu den von der Bauherrin vorgegebenen Stunden für die Bauleitung abzugeben. (Plausibilisierung)</p> <p>N5.3 Angabe zu den geplanten Leistungsstunden je Schlüsselperson und Phase/ Teilphase</p>

3.4 Zuschlagskriterien

3.4.1 Prüfung der Zuschlagskriterien

Das Angebot wird anhand nachfolgender Zuschlagskriterien (ZK) bewertet.

Zuschlagskriterium	Gewichtung	Max. Punkte	Nachweise (im Teil F1 nachzuweisen)
<p>ZK1:</p> <p>Genügende Qualifikation und Einsatzplanung für jede vorgesehene Schlüsselperson.</p> <p>Als Schlüsselpersonen gelten:</p>	(40%)	(200)	<p>N6</p> <p><u>2 Projektreferenzen</u> mit vergleichbarer Komplexität und Aufgabenstellung im Bereich Substanzerhaltungsprojekten in der Sparte: - Ingenieurbau Tragstrukturen in Stahl der am Vorhaben beteiligten Schlüsselpersonen.</p>



<ul style="list-style-type: none"> • Projektleiter • Bauleiter • Spezialist Korrosionsschutz/KKS 	15% 15% 10%	75 75 50	<ul style="list-style-type: none"> - Projektleiter - Spezialist Korrosionsschutz/KKS <p>Ein Referenzprojekt muss oder die Referenzprojekte müssen insgesamt je Schlüsselperson die SIA Teilphasen 32 bis 53 einmal abdecken, für die Bauleitung die SIA Teilphase 52.</p> <p>Die angegebene Referenz soll im Wesentlichen die Funktion, die Aufgabenschwerpunkte und die gemachten Erfahrungen aufzeigen. Die Referenzprojekte müssen abgeschlossen bzw. zu einem wesentlichen Teil realisiert sein. Stammt die geforderte Referenz von einem Subplaner, so hat der Anbieter eine Bestätigung des Subplaners beizulegen, dass er im Auftragsfall die Arbeit ausführen wird.</p> <p>N6 Erfahrung in der entsprechenden Rolle gemäss beigelegtem Lebenslauf</p>
ZK2: Auftragsanalyse zu folgenden Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Investitionskosten • Organisation und Termine • Ökologische Nachhaltigkeit 	(30%) 10% 10% 5% 5%	(150) 50 50 25 25	N7 N7.1 Aufzeigen der wesentlichen Projektkostentreiber sowie Kostenrisiken und der möglichen innovativen Massnahmen zu deren Beherrschung bzw. Minimierung (Jochkonstruktionen) N7.2 Aufzeigen der Ablauforganisation unter Einhaltung der Terminvorgaben / Meilensteine, sowie Erkennen der Terminrisiken und Aufzeigen der möglichen Massnahmen N7.3 Erkennen der wichtigsten ökologischen Aspekte und Aufzeigen der im Angebot vorgesehenen Massnahmen zu deren Adressierung N7.4 Aufzeigen der Planerorganisation, die Zusammenarbeit innerhalb der Planerorganisation und mit den anderen Projektbeteiligten in den verschiedenen Teilphasen
ZK 3: Preis	30%	150	N8 Angebotspreis
Total	100%	500	

3.4.2 Bewertung der qualitativen Zuschlagskriterien (ZK 1 bis ZK 2)

Die einzelnen qualitativen Zuschlagskriterien werden nachfolgender Notenskala benotet:

Note	Bezogen auf Erfüllung des Kriteriums	Bezogen auf Angaben und Ausführung
1.0	sehr schlechte Erfüllung des Kriteriums	ungenügende Angaben
2.0	schlechte Erfüllung	Angaben ohne ausreichenden Bezug zum Bauvorhaben
3.0	normale, durchschnittliche Erfüllung	durchschnittliche Qualität, den Anforderungen der Ausschreibung entsprechend
4.0	gute Erfüllung	qualitativ gut
5.0	sehr gute Erfüllung	qualitativ ausgezeichnet, hohe Innovation

Bei dem in der Tabelle mit den Zuschlagskriterien mit * markierten Zuschlagskriterium kommt nur ein Notenbereich von Note 3 bis Note 5 in Betracht, da eine Mindestqualität (= Note 3) bereits über die umschriebenen «Mindestanforderungen an die zu erbringende Leistung» sichergestellt ist.

Soweit die SBB AG kommerzielle, technische, vorgehensbezogene und rechtliche Vorbehalte der Anbieterin akzeptiert, werden diese nach Möglichkeit quantifiziert und für den Offertvergleich auf die offerierten Preise aufgerechnet.

Berücksichtigung von Mehr- und Minderaufwendungen: Führt ein Angebot zu veränderten Aufwendungen der SBB AG und Dritter für Arbeiten im Rahmen der Ausführung (Bauzüge, Personal, Sicherheit, Lieferungen, Projektierung, Bauleitung usw.), werden diese Minder- oder Mehraufwendungen zur Vergleichbarmachung der Angebote von der Eingabesumme abgezogen resp. dieser aufgerechnet.

Die Note multipliziert mit der entsprechenden Gewichtung ergibt die Punktzahl für das jeweilige qualitative Zuschlagskriterium.

3.4.3 Preisbewertung (ZK 4)

Das Angebot mit dem tiefsten Preis erhält das Punktemaximum. Angebote, die +100% über dem tiefsten Preis liegen, erhalten 0 Punkte. Die Punktevergabe innerhalb dieser Bandbreite erfolgt linear.

Die Punkte werden gemäss nachfolgender Formel vergeben, wobei jeweils kaufmännisch auf ganze Punkte auf- oder abgerundet wird.

$$\text{Punkte} = M * \left[\frac{P_{\max} - P}{P_{\max} - P_{\text{best}}} \right]$$

Legende:

M = Maximale zu vergebende Punktezahl
 P = Preis des zu bewertenden Angebotes
 P_{best} = Preis des günstigsten Angebotes
 P_{max} = Preis, bei welchem die Wertkurve den Nullpunkt schneidet [$P_{\text{best}} * (1.5 / 2.0)$]

Berechnungsbeispiel

Das Preispunktemaximum beträgt bei einer Preisgewichtung von 30% = 150 Punkte

- Anbieter A offeriert zum Gesamtpreis von CHF 5'300'000 (= höchster Preis)
- Anbieter B offeriert zum Gesamtpreis von CHF 3'500'000
- Anbieter C offeriert zum Gesamtpreis von CHF 2'600'000 (= tiefster Preis, resp. Pbest)

$$P_{\max} = P_{\text{best}} * 2.0 = \text{CHF } 5'200'000$$

Daraus ergibt sich folgende Punktevergabe:

- Anbieter A erhält 0 Punkte: $P > P_{\max}$ (Überschreiten der Bandbreite)
- Anbieter B erhält 98 Punkte $[150 * (5'200'000 - 3'500'000) / (5'200'000 - 2'600'000)]$
- Anbieter C erhält 150 Punkte $[150 * (5'200'000 - 2'600'000) / (5'200'000 - 2'600'000)]$

3.4.4 Gesamtwirtschaftlichkeit

Das Angebot mit der höchsten Punktzahl erhält den Zuschlag. Liegen nach der Bewertung mehrere Angebote mit der gleichen Punktzahl vor, geht der Zuschlag an jenen Anbieter, der im Verhältnis zu seiner Belegschaft mehr Ausbildungsplätze anbietet.

Die SBB AG behält sich vor, die Anbietenden zwecks Plausibilisierung der Bewertung des Angebots zu einer Präsentation einzuladen. Es besteht kein Anspruch der Anbietenden auf eine Präsentation.

Die Vergabe hängt vom Erhalt sämtlicher zur Erfüllung der Arbeiten erforderlichen Bewilligungen sowie der Kreditfreigabe der SBB AG ab.

3.4.5 Weitere Unterlagen auf späteres Verlangen einzureichen

Die SBB AG behält sich vor, anlässlich der Beurteilung der Angebote folgende Unterlagen von den Anbietern zusätzlich einzuverlangen:

- Auszug Handelsregister
- Auszug Ausgleichskasse (AHV, IV, EO)
- Bestätigung SUVA
- BVG-Versicherung
- Steuernachweis
- Angaben zu angebotenen Ausbildungsplätzen
- Weitere Unterlagen gemäss Anhang 3 zur VöB.

3.5 Verhandlungen

Die SBB AG behält sich Verhandlungen ausdrücklich vor.

4. Angebotseingabe

4.1 Bedingungen

Das Angebot muss anhand der Formulare (Teil F der Ausschreibungsunterlagen) in **einfacher** Ausführung eingereicht werden. Die zusätzlich abzugebenden Unterlagen sind in Teil F1 der vorliegenden Ausschreibungsunterlagen beschrieben.

Das gesamte Angebot ist zudem in elektronischer Form als PDF (USB-Stick) einzureichen. Bei Widersprüchen gelten vorrangig die in Papierform abgegebenen Angebotsunterlagen.

Die Angebote sind in deutscher Sprache und in CHF an folgende Adresse zu senden:

Schweizerische Bundesbahnen SBB
Einkauf Infrastruktur, Bauprojekte
Frau Cécile Gross
Industriestrasse 1
3052 Zollikofen

Die Gültigkeit des Angebotes beträgt 6 Monate ab Schlusstermin für den Eingang der Angebote. Der Anbieter wird für sein Angebot nicht entschädigt.

4.2 Formvorschriften

Massgebend ist der Poststempel (Firmenfrankaturen gelten nicht als Poststempel) oder Strichcode-Beleg einer schweizerischen Poststelle bzw. bei ausländischen Anbietenden der Empfangsbeleg einer schweizerischen diplomatischen oder konsularischen Vertretung. Bei der Übergabe der Offerte an eine diplomatische oder konsularische Vertretung der Schweiz im Ausland ist die Anbieterin verpflichtet, die Empfangsbestätigung der entsprechenden Vertretung spätestens bis zum Abgabetermin der Offerte per Email (cecile.gross@sbb.ch) der SBB AG zu melden. Angebote können nicht persönlich überbracht werden, respektive werden nicht vor Ort entgegengenommen.

Auf dem Kuvert ist folgende Angabe zu notieren:

«BITTE NICHT ÖFFNEN / «Etzelwerk AG, Instandsetzung Willerzellerviadukt Phase 1+2, Gesamtplaner»